

Wichtige Vokabeln:

Agamogonie: Agamonten teilen sich in Agameten, die nicht miteinander verschmelzen können:

- Quer-/Längs-/Vielteilung
- Knospung

Agamont: (Normalindividuum im Gegensatz zum Gamet) → bildet Agameten, die sich umbilden in Gamonten = Gametenmutterzelle → Bildung von Gameten → Verschmelzung zur Zygote → Entwicklung zum Agamonten

Agameten: Ungeschlechtliche, totipotente, sexuell nicht differenzierte Zellen

Gamogonie: Gamonten = Gametenmutterzellen teilen sich in Gameten, die ihrerseits miteinander verschmelzen (Ei- und Spermienbildung)

Merogamie: Befruchtung durch Verschmelzung von Keimzellen, die aus der Vielfachteilung eines Individuums (Gameten unterscheiden sich von Normalindividuen (=Agamonten)):

- Isogamie – Gameten sind anatomisch und morphologisch gleich
- Physiologische Anisogamie – Gameten sind morphologisch gleich, aber anatomisch unterschiedlich (+/- Zellen)
- Anisogamie – Gameten sind morphologisch und anatomisch unterschiedlich; weiblicher Gamet ist größer als der männliche
- Oogamie – Gameten sind morphologisch und anatomisch unterschiedlich; weiblicher Gamet ist größer und unbeweglich

Gamont: (Gametocyt) Zelle im Entwicklungszyklus der Protozoen, die Gameten bildet

Gamontogamie: Aneinanderlagerung von Gamonten, z.B. bei Foraminiferen, Konjugation der Ciliaten:

- Gamonten bilden Gameten, die sich in einem Gamonten inzystieren und die Zygote bilden
- Konjugation – Gentransfer

Autogamie: Zellkern in einem Gamonten teilt sich und bildet zwei Gameten, die im Gamonten zur Zygote verschmelzen

Fortpflanzung ≠ Vermehrung: Autogamie + Konjugation sind Vorgänge bei denen keine Vermehrung

eintritt

Pädogamie: Gameten verschmelzen, die von einem und demselben Gamonten abstammen (Sonnentierchen)

Primärer Generationswechsel: (bei Protozoen)

- Wechsel zwischen geschlechtlichen und ungeschlechtlichen Generationen
- Wenn er mit einem Kernphasenwechsel (Wechsel zwischen $2n$ und n) verbunden ist, spricht man von heterophasischem Generationswechsel (Foraminiferen)
- Fehlt der Kernphasenwechsel, liegt homophasischer Generationswechsel vor (Gregarinen)

Sekundärer Generationswechsel:

- Wechsel zwischen geschlechtlichen und sekundär ungeschlechtlichen Generationen, nämlich

- Knospung oder Teilung: Metagenese (bei Hohltieren, Würmern, Moostierchen, Salpen)
- Parthenogenese: Heterogonie (bei Rädertierchen, Blattläusen, Gallwespen)

Metagenese: Generationswechsel, Fortpflanzung, wo geschlechtliche und ungeschlechtliche von Generation zu Generation wechseln

Parthenogenese: Jungfernzeugung, ist eine Form der eingeschlechtlichen Fortpflanzung; dabei entstehen die Nachkommen aus unbefruchteten Eizellen

Heterogonie: Wechsel zwischen ein- und mehrgeschlechtlicher Fortpflanzung

Statoblasten: Im Süßwasser vorkommende Dauerknospen zur Überwinterung und ungeschlechtlichen Fortpflanzung

Euthelie: Individuen mit konstanter Zellzahl und Kernzahl → ungeschlechtliche Fortpflanzung unmöglich → Individuum wenig regenerativ

Progenese: Vorverlegung der Geschlechtsreife im Verlauf der Individualentwicklung eines Tieres, die zum Abbruch jeder weiteren Entwicklung führt (Larvensex bei manchen Ringelwürmern)

Neotenie: Geschlechtsreife im Larvenzustand (bei Copelata)

Pädogenese: Larven können sich fortpflanzen

Planula-Larve: Entwicklungsstadium von Cnidaria (Kugel mit Doppelmembran)

Trochophoralarven: Trochophoralarven sind birnenförmig bis rund und besitzen Wimpernkranze

Veligerlarven: Veligerlarven sind Teil des freischwimmenden Planktons; sie können sich mittels Cilien fortbewegen

Superfizielle Furchung: Der Furchungstyp dotterreicher zentrolezithaler Insekteneier, bei den sich der im eiinneren liegende Eikern teilt und anschließend die Tochterkerne in das periphere Periplasma wandern

Coelom: sekundäre Leibeshöhle

Nephridialorgane: Filterorgan („niedere Niere“)/Reinigung:

- Metanephridien – nur bei Tieren mit echten Coelom, welches mit Flüssigkeit gefüllt ist
- Protonephridien – filtert auch nicht völlig flüssige Körperflüssigkeiten → Vorfilter – Basalmembran

Malpighische Gefäße: Exkretionsorgan, welches wasserarme Exkretionen ausscheidet; Einstülpung des Hinterdarms

Pericardium: der Herzbeutel der Vertebraten und mancher Wirbelloser

Pericard: der herzumgebene Blutraum

Radula: Reibezunge der Mollusken

Homonom: alle Segmente sind gleich (primitive Arthropoden)

Heteronom: Körpergliederung wird ungleichmäßig

Carapax: Kopffalte, harte Kopfbedeckung von Crustacea

Pleon: „Abdomen“ von höheren Krebsen (wahrscheinlich nicht homolog zum Abdomen von niederen Krebsen)

Palaeoptera: „Starrflügeligkeit“ (Libellen und Eintagsfliegen)

Furca: Schwanz-/ Sprunggabel (Krebse)

Telson: Schwanzplatte vieler Krebse

Ovipositor: Legestachel der Ensifera

Halteren: Schwingkölbchen

Ametabolie: kleines Imago wächst und häutet sich, es ist adult, wenn die Gonaden vollständig entwickelt ist

Hemimetabolie: Larvenstadien sind Imagines ohne Flügel; sie sind nach der letzten Häutung, bei der die Flügel entstehen, adult; danach häuten sie sich nicht mehr

Holometabolie: Larve ist Raupe oder Made, Vorpuppe verpuppt sich, während des Puppenstadiums → Metamorphose zum adulten Imago

Entognatha: Sackkiefler

Ectognatha: Freikiefler